

## **Dr. h.c. Jakob Zollinger**

1931

Am 18. Juni kommt Jakob, genannt Kobi, als letztes von sechs Kindern der Herschmettler Kleinbauern- und Strassenwärterfamilie von Emil und Hermine Zollinger-Hauser zur Welt.

1938-1947

Sechsklassen-Primarschule von Robert Merz in Herschmettlen, gefolgt von drei Jahren Sekundarschule bei Fritz Vollenweider und Ernst Brugger in Gossau.

1938-1944

Im Wettstreit mit seinem Lieblingsbruder Migg entstehen Hunderte von selbstgeschriebenen und -gezeichneten Illustrierten im Miniformat.

1944

Mit dem Eintritt in die Oberstufe Beginn der Arbeit an der Herschmettler Chronik.

1947-1952

Lehrerseminar Küsnacht als Wochenaufenthalter am Zürichsee, dann ein Jahr Oberseminar in Zürich.

1947

Familie Zollinger zieht von Herschmettlen in den neu erbauten Waldhof Grüt um.

1949

Erster Artikel im «Freisinnigen». Thema: Der Herschmettler Dorfbrand von 1870. Quelle: Herschmettler Chronik von JZ.

1952-1961

Wanderjahre als Primarlehrer in Dietikon, Schlatt und Hirzel.

1961

Rückkehr nach Herschmettlen als Mittelstufenlehrer im neuen Schulhaus Schönbühl. Heirat mit Elisabeth Anliker, Bauerntochter aus Schlatt, Einzug ins Lehrerhaus. 1962, 1964 und 1966 kommen die Kinder Eva, Robert und Lisa zur Welt.

1962

Einsatz mit Walter Gohl und Oskar Baumann gegen die Abrisspläne für das Dürstelerhaus und Fabrikli in Unterottikon. 1970 erhält die Gemeinde Gossau das 200-jährige Wohnhaus geschenkt. Zollinger richtet darin mit einer Gruppe Geschichtsinteressierter das Ortsmuseum ein, Eröffnung 1974. Über Jahrzehnte vielfältiges Engagement in der Öffentlichkeit: Vorstand und Führer der Ritterhausgesellschaft Bubikon, Aufsichtskommission Staatsarchiv, Planungskommission Gossau, Pionier der Zürcher Bauernhausforschung etc.

1993

Mit 62 Jahren vorzeitiger Altersrücktritt als Lehrer.

1997

Umzug in die Chindismüli Unterottikon.

2003

Ehrendoktorwürde der Universität Zürich für seine Verdienste als Bauernhausforscher und Volkskundler.

2010

Hinschied am 26. April nach jahrelangen Altersbeschwerden.

2019

Vernissage der Biografie «Jakob Zollinger – vom Flarzbueb zum Ehrendoktor», begleitet von einer Gedenkausstellung im Dürstelerhaus.

2022

Emil (Migg) Zollinger stirbt in San Francisco.

#### **Auswahl an Publikationen:**

75 Beiträge im «Heimatspiegel» des ZO (1965 und 2005).

Hunderte von Zeitungsartikeln als Gossauer Ortskorrespondent unter dem Kürzel JZ.

Gossau – deine Heimat: Vierjährlich erscheinende heimatkundliche Schrift (1962-2007, mit Co-Autoren)

«Zürcher Oberländer Flarzhäuser» (1972)

«Zürcher Oberländer Riegelhäuser» (1972)

«Zürcher Oberländer Dorfbilder» (1975)

«Bubikon-Wolfhausen – zwei Dörfer, eine Gemeinde» (Co-Autor mit Max Bühler und Kurt Schmid, 1981, 1983)

«Zürcher Oberländer Urlandschaft» (1983)

Bildlegende:

*Jakob Zollinger. Federzeichnung von Lehrerkollege Hans Heinrich Baumann, 1983.*

